

BURGENLÄNDISCHE HEIMATBLÄTTER

Herausgegeben vom Amt der Burgenländischen Landesregierung,
Landesarchiv — Landesbibliothek und Landesmuseum

34. Jahrgang

Eisenstadt 1972

Heft Nr. 3

Floristische Neuigkeiten aus dem Burgenland (VI)

Von Gottfried Traxler, Güssing

Im Sinne der bereits mehrfach gepflogenen Vorgangsweise bringe ich Ergebnisse meiner botanischen Forschungen im Jahre 1971 und greife in einigen Fällen auf frühere Aufzeichnungen zurück. Auf die besondere Vielfalt und die Überraschungen, die im Südburgenland bei den Hydro- und Helophyten immer wieder zutage kommen, sei es mir gestattet, besonders hinzuweisen.

PTERIDOPHYTA, FARNPFLANZEN

Pteridium aquilinum (L.) Kuhn, Adlerfarn. Südöstlich von St. Nikolaus b. Güssing unterhalb Kote 329 in Nordlage zwischen Jungbäumen und Gebüsch 3 bis 4 m hohe Exemplare als Spreizklimmer, 8964/3. Ähnlich am Waldrand nördlich von Rudersdorf, 8952/2.

Asplenium adiantum-nigrum L., Immergrüner Streifenfarn. Böschung im Wald oberhalb St. Nikolaus b. Güssing, 8963/4.

Marsilia quadrifolia L., Vierblatt-Kleefarn. Findet sich auch schon im Stausee bei Urbersdorf, 8964/1. Offenbar durch Wasservogel aus den Güssinger Fischteichen hierher verschleppt.

APETALAE, FEHLKRONER

Betula pubescens Ehrh., Moor-Birke, Flaum-B., Haar-B. Ist im Burgenland sehr selten. Im Südburgenland fand ich sie auf Sumpfwiesen im obersten Stremtal nördlich von Kemetten, 8762/2.

Ulmus laevis Pallas (= *U. effusa* Willd.), Flatter-Ulme. Einige wenige Exemplare als Uferbäume neben dem Altlauf der Strem unterhalb Heiligenbrunn und Deutsch Bieling, 8964/4.

Reynoutria sachalinensis (Frdr. Schmidt) Nakai (= *Polygonum sachalinense* Frdr. Schmidt), Sachalin-Flügelknöterich. Feldrandgebüsch an zwei Stellen bei Güssing zwischen der Schloßvilla und der Umfahrung der Bundesstraße, 8963/2.

Phytolacca americana L., Amerikanische Kermesbeere. Ein südburgenländisches Gegenstück zu dem eingebürgerten Vorkommen am südöstlichen Hang des Leithagebirges, bzw. im Tiergarten bei Schützen a. Geb. im Nordburgenland entdeckte ich südlich von Neumarkt a.d.R. im Tal des mittleren der drei aus dem Hügelland südlich der Raab kommenden und in diese bei Neumarkt mündenden

Bäche („Katzenschweifbach“), 9062/4. Die Stauden der Pflanzen stehen in ansehnlicher Zahl verstreut in einem Jungwald, wo sie sichtlich zusagende Lebensbedingungen gefunden haben und eingebürgert erscheinen.

Moenchia mantica (L.) Bartl., Fünzfählige Weißmiere. Die Verbreitung im Südburgenland ist noch erheblich weiter als meinen bisherigen Angaben (IV und V dieser Serie) entnommen werden kann. Weitere Fundorte: Punitz, südöstlich des Flugfeldes, 8863/4, Kirchfidisch, Wiesen westlich, südwestlich und südlich des Ortes, 8864/1, Feldweg nördlich von Güssing, 8963/2, Güssing/Unter Langzeil, Wiesen am Reinersdorfer Bach bei Kleinmürbisch, im nördlichen Teil des Gemeindegebietes Heiligenkreuz i. L. und zwar sowohl an der Grenze gegen Neustift b. G. als auch im Brunntale, bei Inzenhof und Tschanigraben, 8963/4; beim Oberen Feldmeierhof bei Güssing, 8964/1, im Tal des Reinersdorfer Baches unterhalb Großmürbisch und bei Reinersdorf, hier auch auf Wiesen gegen Heiligenbrunn, 8964/3; nordöstlich von Heiligenkreuz i. L. vor dem Steiner Wald, 9063/2; im Drosental (St. Martin a.d.R. — Oberdrosen) an verschiedenen Stellen, manchmal nur vereinzelt, manchmal in größeren oder kleineren Beständen, 9062/4, sehr reichlich im Rohrbachgraben bei Oberdrosen, weniger häufig im Tal zum Hinter eck und Stellgraben, 9162/2.

Stellaria neglecta Weihe, Großblütige Vogelmiere. Im Südburgenland offensichtlich nicht selten. Bisherige Fundorte: Wald zwischen Weiden b. Rechnitz und Zuberbach, 8764/1, Sulz i. B., beim Wasserreservoir, 8963/2, Wald unterhalb Langzeil, Brunntal nördlich von Heiligenkreuz i.L., 8963/4, im Hagensdorfer Auwald mehrfach, 8964/4 und 9064/2.

Cerastium sylvaticum W.K., Wald-Hornkraut. Auch am Nordabfall des Hügellandes zwischen Strem und Zickenbach, u. zw. südwestlich von Rauchwart i. B., 8863/3, und bei Hasendorf, 8963/2. Sehr reichlich im oberen Brunntal nördlich von Heiligenkreuz, 8963/4, in geringerer Menge in einem schluchtartigen Einschnitt am Nordabfall des Hügellandes zwischen Lafnitz und Raab westlich von Rosendorf, 9063/1.

Dianthus deltoides L., Heide-Nelke. In der neuen Bearbeitung von Hegi, Illustrierte Flora von Mitteleuropa, III/2, S. 1006, wird — was das Burgenland betrifft — nur Verbreitung im nördlichen Teil des Landes angegeben. Hiezu darf ich auf Grund meiner langjährigen Beobachtungen folgendes ausführen:

Die Pflanze kommt im Nordburgenland nur zerstreut und spärlich und nur am Osthang des Rosaliengebirges und Nordhang des Ödenburgergebirges, also in dem zur Florenprovinz Noricum gehörenden Streifen vor. Ein ganz vereinzelter Fund wurde aus dem Hügelland bekanntgegeben, das die Wulkaebene im Südosten abschließt und die Verbindung zum Ruster Hügelland herstellt. Im ganzen übrigen Nordburgenland fehlt die Heide-Nelke.

Dagegen ist sie im ganzen Mittelburgenland häufig. Sie ist auch in allen Teilen des Südburgenlandes, wenn auch weniger häufig, zu finden, nur im burgenländischen Murgebiet, also im südlichsten Zipfel des Landes ist sie sehr selten. Ich fand sie dort an einer einzigen Stelle am Waldrand bei Kalch, nahe der jugoslawischen Grenze.

Dianthus barbatus L., Bart-Nelke. Zunächst ist das Areal durch den südwestlichen, bewaldeten Teil der Katastralgemeinde Rauchwart i.B. und Tudersdorf zu ergänzen, 8863/3 und 8963/2. Nordöstlich der Strem fand ich ein exponiertes Vorkommen auf Punitzer Gebiet am Waldrand südöstlich des Flugfeldes zwischen St.

Michael und Kirchfidisch, 8863/4, im Süden neue Standorte bei Rudersdorf, Berghäuser, 8962/2, Königsdorf, Zahling und Eltendorf, hier insbesondere auf dem Berge Hochkugel (oder Hochkogel), 8963/3.

Die Flora der Hochkugel, deren südwestlicher Hang mit jetzt zum Teil verfallenden Weingärten bedeckt ist, ist durch eine Reihe wärme- und trockenheitsliebender Pflanzen ausgezeichnet. Darunter befinden sich *Galium glaucum*, *Genista sagittalis*, *Geranium sanguineum*, *Jasione montana*, *Prunus fruticosa*, *Thesium linophyllum* und *Sorbus terminalis*.

Dianthus armeria x D.deltoides = *D.hellwigii* Aschers. apud Borb. Der Bastard ist im Burgenland nicht selten. Bisherige Fundorte im

Mittelburgenland: Lackendorf, 8464/2, Oberpullendorf, Wald, 8565/1, Hang neben der Bundesstraße zwischen Hochstraß und Langeck, 8564/3, Hammerteich, 8564/4, Bienenhütte, 8563/4;

Südburgenland: Rettenbach, 8563/3, Mönchmeierhof, Allersgraben, 8663/4, Ober-Podgoria, Unter-Podgoria, Parapatitschberg, 8664/3, Sulzriegel, 8663/3, St. Michael i.B., 8863/4, Steingraben, 8963/2, Deutsch Kaltenbrunn 8962/2, Jenersdorf, 9062/4, Minihof-Liebau, 9162/1.

Silene noctiflora L. (= *Melandryum noctiflorum* (L.) Fries), Acker-Nachtnelke. Auf Äckern bei Dürnbach, 8764/1.

DIALYPETALAE, FREIKRONER

Anemone nemorosa L., Busch-Windröschen. Mit (außen und innen) purpurfarbenen Blumenblättern nicht selten im Hagensdorfer Auwald, 8964/4, 9064/2.

Ranunculus arvensis L., var. *tuberculatus* (Kit.) Koch, Warzen-Hahnenfuß. Auf Getreidefeldern südöstlich des Flugfeldes auf Punitzer Gebiet, 8863/4.

Ranunculus flammula L., Brenn-Hahnenfuß. Die kleinere, seltenere subsp. *tenuifolius* Wallr. mit waagrecht kriechendem Stengel, oft untergetaucht und oft dem *R.reptans* angenähert, ist in Wassergräben bei Rauchwart i.B. nicht selten, 8863/3.

Nuphar luteum (L.) Sm., Gelbe Nixenblume, Teichrose. Im Zickenbach wurden die verstreuten Gruppen der Pflanze oberhalb der Brücke bei Kukmirn durch die Regulierung vernichtet. Aufrecht gebliebene Vorkommen: Zickenbach bei Rehgraben an zwei Stellen, 8963/1, beim Unteren Feldmeierhof unterhalb Güssing rechtsufrig in die Strem mündender Entwässerungsgraben, 8964/1—3, vom Altlauflauf der Strem belassener Tümpel bei Urbersdorf, Unterlauf des Limbaches bei Urbersdorf, soweit er unreguliert mit dem Altlauflauf der Strem identisch ist, Haselbach bei Urbersdorf (sehr reichlich), 8964/1.

Nymphaea alba L., Weiße Seerose. Die Pflanze ist von ihrem Standort südlich von Luising auf völlig ungeklärte Weise verschwunden.

Thlaspi goesingense Halácsy, Gösing-Täschelkraut. Durch den Ausbau (Verbreiterung) der Straße Kirchfidisch St. Michael i.B. wurde das dortige Vorkommen der Pflanze (s. IV dieser Serie) zum größten Teil zerstört und nur beim Flugfeld auf Punitzer Gebiet blieb es erhalten, weil die alte Straße als Zufahrt zum Flugfeld belassen wurde, 8863/2. Auch die Bestände beim Parreck bei Kohfidisch, auf der Böschung der Straße zwischen Kohfidisch und Kotezicken und auf den angrenzenden Wiesenflächen wurden durch den Straßenbau zum größten Teil vernichtet, 8864/1.

Thlaspi sylvestre Jord., Wald-Täschelkraut. Weitere Funde im Mittelburgenland: Grusaubachtal bei Holzschlag, 8663/2,

Südburgenland: Seitental des Stubenbachtals bei Rettenbach (häufig), 8563/3, oberhalb Stuben neben der Straße nach Kalteneck, 8563/3/4, Grodnaubachtal und Seitental oberhalb Grodnau, ferner am Unterlauf bei Bergwerk, 8663/2.

Potentilla supina L., Niedriges Fingerkraut. Bisherige Fundorte im

Mittelburgenland: Kalkgruben, 8364/3, St. Martin Lindgraben, 8464/1, Kleinwarasdorfer Lacke, 8465/2, ausgetrocknete Lacke bei Nikitsch, 8464/3;

Südburgenland: Rechnitz, 8664/4, Hohensteinmaisberg, 8864/3, Rauchwart i.B., 8863/3, Güssing, 8963/2, Dobersdorf, 8962/4.

Alchemilla monticola Opiz, Weiden-Frauenmantel. Marbachtal westlich von Willersdorf, 8663/1, gänzlich isoliert und vereinzelt auf einer Wiese westlich von Kirchfidisch, 8864/1.

Rosa coriifolia Fries, Lederblatt-Rose, subsp. subcollina (Christ) Hayek. Rechnitz (— Ödes Schloß), 8664/4, Rohrerbachtal oberhalb Rohr i.B., 8862/4, Strem Berghäuser, 8964/3.

Rosa afzeliana Fries, Blaugüne Rose, subsp. subcanina (Christ) Lemke. Auch an einem Feldweg westlich von Rauchwart i.B., 8863/3, bei Fedenberg, Kat.Gem. Neusiedl b.G., 8962/2, bei St. Kathrein i.B., 8864/3.

Crataegus monogyna Jacq., Einkern-Weißdorn, Spitzlappiger W. Als botanische Seltenheit an der Grenze zwischen Krottendorf b.G. und Steingraben nahe beim Natzwald ein Exemplar in Baumform von etwa 10 m Höhe, 8963/2.

Prunus fruticosa Pall. (= *Cerasus fruticosa* (Pall.) Woronow), Zwerg-Weichsel. Weitere Standorte: Wintener Bergen, 8864/4, Hochkugel bei Eltendorf, 8963/3.

Vicia oroboides Wulf., Walderbsen-Wicke, Breitblatt-W. Sehr reichlich im oberen Brunntal nördlich von Heiligenkreuz i.L., auch im Wald an der Grenze zwischen Heiligenkreuz und Neustift b.G., 8963/4, in zwei schluchtartigen Einschnitten am Nordabfall des Hügellandes zwischen Lafnitz und Raab westlich von Rosendorf, 9063/1.

Daphne cneorum L., Duft-Seidelbast, Flaumiges Steinröslein. Durch den Neuausbau der Straße in den Jahren 1970 und 1971 wurden das Vorkommen auf der Straßböschung zwischen Rehgraben und Eisenhüttl nahe der Abzweigung der Straße nach Kukmirn bis auf kleine Reste, jenes näher zu Eisenhüttl südwestlich der Kote 282 aber gänzlich vernichtet.

Inzwischen konnte ich im weiteren Bereich des Zickenwaldes bisher vier ansehnliche Vorkommen ausfindig machen: Auf der Anhöhe östlich von Eisenhüttl neben dem Waldweg, 8863/3, ferner südlich der Kote 282 am Hang an zwei gesonderten Plätzen und nordwestlich der Straßenabzweigung nach Kukmirn, 8963/1.

Ludwigia palustris (L.) Elliot, Sumpf-Heusenkraut, Wasserlöffelchen. Kommt auch im Burgenland vor, u. zw. im Sumpf zwischen Sulz und Gamischdorf bei der Abzweigung des Güterweges nach Hackenberg (massenhaft), 8963/2, Quelltümpel „Heiligstock“ in der Kat. Gem. Hagensdorf, 8964/4. An ersterem Standort mit *Eleocharis acicularis* vergesellschaftet.

Abutilon theophrasti Med. (= *A. avicennae* Gaertn.), Europäische Samtrappel. In einem Hausgarten in Güssing 1971 adventiv aufgetreten, vermutlich war der Same dem verwendeten Gemüsesamen beigemischt.

Malva moschata L., Moschus-Malve. Im Tal des Grabenbaches bei Goberling, 8663/2, auf einer Brache in Unter-Henndorf, 9063/1.

Oxalis dillenii Jacq. (= *O. stricta* L.), Dillenius-Sauerklee. Das reichste bisher im Südburgenland beobachtete Vorkommen auf einem Stoppelfeld zwischen Schreibersdorf und Ober-Weinberg, 8662/2.

Linum catharticum L., Abführ-Lein, Purgier-L., subsp. *suecicum* (Murbeck) Hayek. Im Südburgenland auch bei Unterkohlstätten, 8663/2.

Oenanthe aquatica (L.) Poir., Wasser-Rebendolde, Wasserfenchel, Roßfenchel. Weitere Funde: Güssinger Fischteiche, 8963/2, Seitengraben des Limbaches bei Urbersdorf und Haselbach nördlich der Ortschaft, 8964/1.

Oenanthe silaifolia MB., Wiesensilgen-Rebendolde. Kommt auch im Burgenland vor, u. zw. auf Sumpfwiesen bei Rauchwart i. B., 8863/3. Das Vorkommen gehört zur var. *media* (Griseb.) Beck, Mittlere Rebendolde. — Es ist leider zu befürchten, daß es durch die Stremregulierung, die bereits beim Nachbarort St. Michael i.B. angelangt ist, in wenigen Jahren der Vernichtung anheimfallen wird.

Oenanthe fistulosa L., Röhren-Rebendolde, Tropfwurz. In Wassergräben bei Rauchwart i.B., 8863/3, ziemlich häufig.

Anthriscus nitida (Wahlenb.) Hazslinszky, Alpen-Kerbel. Weitere Funde am Krumpaubach und Willersbach, 8563/3 und 8663/1.

SYMPETALAE, VEREINTKRONER

Primula veris L., Arznei- oder Frühlings Schlüsselblume. Kommt im Mittelburgenland im Anschluß an die Verbreitung im Nordburgenland hauptsächlich im Norden und Osten des Bezirkes Oberpullendorf vor.

subsp. *veris* (L.). Kalkgruben, 8364/3, auf Höhen nördlich und westlich von Neckenmarkt, 8365/3, östlich von Deutschkreutz und im Kreuzer Wald, 8465/2, Gaj-Wald bei Nikitsch, Nikitsch-Kroatisch Geresdorf, 8465/4, Langental (-Großwarasdorf), 8465/3, nördlich von Unterpullendorf, 8565/1.

subsp. *canescens* (Opiz) Hayek, Graufilzige (Ungarische) Arznei-Schl. Landsee, 8464/1, Neckenmarkt, 8365/3, Mönchwald, 8365/4, Petersdorfer Wald, 8465/2, Langental (-Großwarasdorf), 8465/3.

Ihren südlichsten Punkt erreicht die Art (subsp. *veris*) in Glashütten b.L., 8664/1, und im Serpentinegebiet von Bernstein: Redlschlag, Steinstückl, Kienberg, 8563/4.

Im Südburgenland ist die Pflanze nicht heimisch, doch habe ich sie adventiv an drei Stellen in Gruppen von mehreren Exemplaren gefunden, u. zw. an der Straße Neumarkt i.T. — Großpetersdorf südlich des erstgenannten Ortes beim Arkadenhaus, an der Straße Weiden b.R. — Allersdorf nahe der Abzweigung der Straße nach Podler, 8763/2, und an der Böschung der regulierten Strem beim Heiligenbrunner Auwald, 8964/4.

Primula elatior (L.) Hill, Hohe Schlüsselblume, Hochstiel-Schl. Ist im Burgenland sehr selten. Im Mittelburgenland westlich von Landsee nahe der Mündung des Kohlgrabens in den Blumaubach (Rabnitz), 8463/2, und in einem Obstgarten oberhalb der Staudernmühle bei Redlschlag (oberstes Steinbachtal), 8563/4.

Im Südburgenland wurde die Art noch nicht gefunden.

Primula vulgaris Huds., Erd-Schl., Schaftlose Schl. Die Nordgrenze der Pflanze im Burgenland wird durch folgende Vorkommen gebildet: Karl, nördlich des Ortes bei der Biegung der Straße nach Weingraben, 8464/3, — Weingraben — Heidriegel nordwestlich von Kaisersdorf — Tessenbach südwestlich von Neudorf b.L., 8464/1 — Kohlgraben bei Lindgraben — Wiesen am Mühlbach nordwest-

lich von Lindgraben (nördlichster Punkt) — Wäldchen an der Straße Markt St. Martin — Kaisersdorf, 8464/4 — Oberpullendorf, westlicher Ortsrand — Wald westlich und südöstlich von Unterpullendorf, 8565/1 — Wald an der Straße zwischen Frankenau und Unterloisdorf, 8565/3 und 4 — Lutzmannsburg, 8565/2 — Kroatisch Geresdorf — Nikitscher Wald, 8466/3 — Kreutzer Wald, 8465/2 (und 8466/1).

Südlich dieser Linie ist die Pflanze im Burgenland überall mehr oder minder häufig und in allen Grundfeldern und Quadranten vertreten mit Ausnahme des Serpentinegebietes von Bernstein, wo nur *P.veris* (s. oben) vorkommt.

Primula veris x *P.vulgaris* = *P.brevistyla* DC. Nach dem oben über die Verbreitung der Eltern Gesagten treffen diese im Raum vom Kreutzer Wald bis Kroatisch Geresdorf und in Glashütten b.L. zusammen. An letztgenanntem Orte fehlt es zweifellos an den für eine Bastardbildung erforderlichen reichen Populationen und günstigen Umständen. Bastarde wurden daher nur vom erstgenannten Gebiet gemeldet (Janchen, Catalogus, 3. Ergänzungsheft, S. 52, und II dieser Serie). Im Kreutzer Wald sind sie stellenweise, insbesondere auf Holzschlägen und Waldschneisen häufig. Die Formen sind verschieden. Meist sind die Pflanzen breitbüschelig mit mehreren Blütenschäften und daneben zahlreichen grundständigen Blüten, deren Stiele aber im allgemeinen viel länger sind als bei *P.vulgaris*. Ich fand aber auch eine andere Form, bei der die Pflanzen nur einen oder mehrere Blütenschäfte und keine grundständigen Blüten aufweisen.

Chimaphila umbellata (L.) Barton, Dolden-Winterlieb. Wald oberhalb St. Nikolaus b. Güssing, 8963/4, ein reiches Vorkommen bei Sulz, Wald gegen Fabianisch Ried neben dem Hauptweg des Natzwaldes, 8963/2.

Myosotis caespitosa K. F. Schultz, Rasen-Vergißmeinnicht. Sumpfgebiet südlich von Bocksdorf, 8863/3, Sumpf zwischen Sulz i.B. und Gamisdorf bei der Abzweigung des Güterweges nach Hackenberg, 8963/2.

Orobancha minor J. E. Smith, Klee-Sommerwurz, Kleewürger. Vereinzelt bei Gaas, 8964/2, reichlich auf einem Kleefeld im oberen Grieselgraben, Grieselstein, 9062/2.

Origanum vulgare L., subsp. *prismaticum* Gaudin, Winter-Majoran, Falscher Stauden-Majoran. Auf dem Osthang des Wiesenbachtals bei Schreibersdorf, 8562/4.

Vinca major L., Großes Immergrün. Reichlich verwildert bzw. eingebürgert am Waldrand beim Friedhof von Rudersdorf mit massenhafter *Vinca minor* L., 8962/2 (—4).

Scabiosa gramuntia L., Südliches Grindkraut, subsp. *agrestis* (W.K.) Schinz et Keller. Auf dem Kölbereck, 9062/2, ziemlich reichlich.

Thladiantha dubia Bunge, Gewöhnliche Quetschgurke, Taschengurke. Kommt auch im Burgenland verwildert vor u. zw. in Hammerteich, 8564/4, gefunden von Oberschulrat Stefan Aumüller.

Echinocystis lobata (Michx.) Torr. et Gray, Lappige Igelgurke. Die Pflanze hat im Jahre 1971 die beim Straßenbau aufgerissenen Böden und aufgehäuften Erdhügel bei Deutsch Tschantschendorf und Tobaj, 8863/4 und 8963/2, in Massen überzogen. Findet sich auch am Reinersdorfer Bach bei Reinersdorf an mehreren Stellen, 8964/3. — Bei Altenhof östlich von Neuhaus a.Kl., 9162/1, ist am Hang neben der Straße ein Gebüsch in ansehnlichem Ausmaß von den Ranken der Pflanze überzogen. Das isolierte Vorkommen kann nur durch Verschleppung der Früchte aus beträchtlicher Entfernung (Raabtal?) entstanden sein.

Anaphalis margaritacea (L.) Benth. et Hook., Perlblume, Perlkörbchen. Im Bernsteiner und Günser Gebirge an zahlreichen Stellen verwildert, so am Nordhang des Kienberges, auf dessen Westseite (Touristenweg Bernstein — Stuben), 8563/4, am Weg von Oberkohlstätten zum Kleinen Hirschenstein, 8664/1, und an der Straße von Rechnitz zur Paßhöhe am Geschriebenstein, 8664/3.

Senecio aurantiacus (Hoppe) Lessing, Orange-Greiskraut. Auf dem Hoch-Csaterberg bei Kohfidisch, 8864/1. Außer dem von Prof. Melzer entdeckten Vorkommen, das sich nordöstlich der Kapelle (Kote 340) und rechts des Touristenweges nach Eisenberg befindet, fand ich einen weiteren Standort nördlich der Kapelle und links des genannten Weges.

Senecio ovirensis (Koch) DC., Obir-Greiskraut. Auf dem Satzenstein bei Rechnitz an mehreren Stellen, 8664/4.

MONOCOTYLEDONES, EINKEIMBLÄTTLER

Potamogeton angustifolius J. S. Presl (= P.zizii Koch), Schmalblatt-Laichkraut. Kommt auch im Burgenland vor: Haselbach bei Urbersdorf, 8964/1, Limpigraben oberhalb Strem, 8964/1(—2), „Heiligstock“-Graben unterhalb Hagensdorf, 8964/4.

Zuerst fand ich die Pflanze am 1. August 1969 im „Heiligstock“-Graben. Da sie aber hier wie auch im Haselbach wegen der geringen Wassertiefe nur steril vorkommt, konnte ich sie nicht mit Sicherheit bestimmen. Im Limpigraben bei Strem entdeckte ich sie dann 1971 in kräftigeren und reicheren Beständen, da sie sich hier in ahnsehnlichen Tümpeln besser entfalten kann. Im Frühjahrsaspekt war sie auch hier von den sterilen Exemplaren kaum verschieden und hatte nur untergetauchte, mehr oder minder sitzende Blätter. Erst mit der Entwicklung von Blütenähren im Juni setzt sie neue, frischgrüne Schwimmblätter mit bis 4 cm langen Stielen an. Diese sind im Sommeraspekt vorherrschend, während die untergetauchten Blätter zum größten Teil absterben und verschwinden.

Veratrum nigrum L., Schwarzer Germer. Bisherige Funde im

Mittelburgenland: Kreuzter Wald (südlich von Deutschkreutz), 8465/2, Gaj-Wald bei Nikitsch, 8465/4;

Südburgenland: Geschriebenstein und sonnige Hänge gegen Rechnitz, 8664/2 und 4, Hirschenstein (Südseite), 8664/3, Hoch-Csaterberg, 8864/1, Hohensteinmaisberg, 8864/3.

Hemerocallis lilio-asphodelus L., Gelbe Taglilie. Bisher habe ich im Hauptverbreitungsgebiet mit dem Schwerpunkt bei Punitz folgende Teilvorkommen festgestellt:

- 1.) Einschnitt zwischen Klein- und Hoch-Csaterberg in der Nähe des großen Brun-
nens, 8864/1,
- 2.) Beim Jägerhaus westlich von Harmisch, ein sehr reiches, geschlossenes Vorkom-
men,
- 3.) Gerentbach südwestlich von Kirchfidisch, 8864/3,
- 4.) Westrand des Dobrawa-Waldes zwischen St. Michael i.B. und Kirchfidisch,
8863/4,
5. Südrand des Dobrawa-Waldes (s. IV dieser Serie),
- 6.) „Kalkwiese“ im obersten Haselgraben und anschließend an mehreren Stellen
im Walde gegen den Hohensteinmaisberg, 8864/3,

- 7.) Im Limbachgraben von einem Punkte etwa 1 km südlich von Punitz bis unterhalb der Brücke in der Nähe des Hegerhauses an zahlreichen Stellen teils westlich teils östlich des Baches meist in größeren Gruppen, 8864/3--8964/1,
- 8.) Nordwestlich von Kroatisch Ehrendorf an der Grenze zu Punitz an zwei Stellen, 8864/3,
- 9.) Schauwiesengraben bzw. Westrand des Strittwaldes östlich von Urbersdorf, 8964/1,
- 10.) Im Stremtal zwischen Urbersdorf und Strem südwestlich der Kote 213.
- 11.) Südwestlich von Steinfurt zerstreut auf Wiesen am westlichen aus der Richtung von Kroatisch und Deutsch Ehrendorf kommenden Bach, etwa 600 m oberhalb der Vereinigung mit dem östlichen aus der gleichen Richtung kommenden Bach, 8964/1,
- 12.) An zwei Stellen unterhalb des Zusammenflusses der beiden in Punkt 11 genannten Bäche (Limpigraben),
- 13.) Südlich von Steinfurt an dem aus dem Kulmer Wald kommenden Gerinne, 8964/1/2,
- 14.) Auf dem Loderberg westlich der Kirche Maria Weinberg bei Gaas links des markierten Weges nach Steinfurt in einer leichten Bodenmulde in der auch ein nicht ständig wasserführendes Gerinne verläuft, 8964/2.

Im ungarischen Pflanzenbestimmungsbuch (Soó Rezső — Kárpáti Zoltán, Növényhatározó, Budapest, 1968) wird die Verbreitung der Pflanze in unserem Nachbarland angegeben wie folgt: Transdanubien (Komitat Eisenburg, vorwiegend längs der Raab, Örség, Göcsej, Somogy, Bakonyalja), Bakony. Es kann kein Zweifel sein, daß unser Vorkommen als in diesen Zusammenhang gehörend zu betrachten und natürlichen Ursprungs ist. Dagegen kommt *Hemerocallis fulva* L., Gelbrote Taglilie, nirgends — auch nicht um Punitz — unter gleichartigen oder ähnlichen Umständen vor, sondern ist überall als lediglich vorübergehend verwildert zu erkennen.

Allium vineale L., Weinbergs-Lauch. Getreidefelder und deren Ränder bei Bocksdorf, 8863/3, und Punitz, 8863/4.

Iris flavescens DC., Gelbliche Schwertlilie. Verwildert am Straßenrand westlich von Woppendorf, 8764/3.

Isolepis setacea (L.) R.Br. (= *Scirpus setaceus* L.), Borsten-Moorbinse, Borstenbinse. Bisherige Fundorte im

Mittelburgenland: Lackendorf, 8464/2, Salmannsdorf, 8563/4;

Südburgenland: Schotterbank der Lafnitz bei Eltendorf (-Rosendorf), 9063/1, Quellgerinne am Hang neben dem Limbach-Stausee bei Urbersdorf, 8964/1.

Eleocharis acicularis (L.) Roem. et Schult., Nadel-Sumpfbirse, Nadelbinse. Im Sumpf zwischen Sulz i.B. und Gamischdorf bei der Abzweigung des Güterweges nach Hackenberg, 8963/2.

Cyperus flavescens L., Gelbes Zypergras. Quellgerinne am Hang neben dem Limbach-Stausee bei Urbersdorf, 8964/1.

Carex caespitosa L., Rasen-Segge. Im Magnocaricetum der Strembachwiesen bei Rauchwart i.B. und St. Michael selten einzelne Bulte eingestreut, 8863/3 und 4, auf Wiesen südwestlich von Kirchnidisch, 8864/1.

Carex buekii Wimm., Banater Segge. Auch an den Ufern der Pinka. Bisherige Fundorte bei Deutsch Schützen, 8864/2, Oberbildein, 8864/4, Moschendorf, 8964/2 und 4.

Leersia oryzoides (L.) Sw., Reisqueecke, Wilder Reis. Die Pflanze wird offenbar durch Wasservögel sehr stark verbreitet. Selbst in ganz kleinen Gerinnen ist sie mit Vorliebe am Rande von Tümpeln, die ihre Entstehung wahrscheinlich auch der Tätigkeit der Wasservögel (Nahrungssuche) verdanken, zu finden. Neue Fundorte: Fischteich im Teichtal (Rotenturm) 8763/3, Dürnbach (Gerinne) bei Burg, 8764/3, Fedenbergbach zwischen Fedenberg und Eisenhüttl, 8863/3, Rodlingbach bei St. Kathrein i. B., Eberau und Kulm, 8864/3—4, Rehgrabenbach bei Rehgraben, 8963/1, Zickenbach bei Güssing/Krottendorf, 8963/2, Stausee bei Urbersdorf, Haselbach nördlich dieses Ortes, Limpigraben bei Strem, 8964/1, Moschendorf, Wasserabzugsgraben im Ortsbereich, 8964/2, Reinersdorfer Bach bei Reinersdorf an mehreren Stellen, 8964/3, Altlauf des Strembaches bei Hagensdorf, „Heiligstock“-Graben und Grenzgraben unterhalb Hagensdorf, 8964/4.

Platanthera chlorantha (Custer) Rchb., Grünliche Waldhyazinthe. Weitere Funde: Wald zwischen Weiden b.R. und Zuberbach, 8764/1, Zickenwald zwischen Rehgraben und Eisenhüttl, 8963/1, Brunntal nördlich von Heiligenkreuz i.L., 8963/4.

Sparganium erectum L. (= *S. ramosum* Huds. subsp. *polyedrum* A. et Gr.), Ästiger Igelkolben. Im Verhältnis zur folgenden Art im Südburgenland viel seltener. Ich fand sie nur einmal im Altlauf der Strem bei Hagensdorf, 8964/4.

Sparganium neglectum Beeby, Kegelfrucht-Igelkolben. Kommt auch im Burgenland vor. Der Vermerk „fehlt Bgl“ im Catalogus von Janchen ist wohl darauf zurückzuführen, daß den früheren Angaben der alte Artbegriff *S. erectum* L. bzw. *S. ramosum* Huds. ohne Unterscheidung der heutigen Kleinarten zugrunde gelegt war. *S. neglectum* ist wahrscheinlich die im Lande vorherrschende Kleinart. Fundorte: Fischteich im Teichtal (Rotenturm), 8763/3, Rauchwart i.B., 8863/3, Neubergerbach bei Neuberg, 8863/2, Rehgrabenbach bei Rehgraben, 8963/1, Sulzbach bei Sulz, 8963/2, Kleinmürbisch, Seitengraben des Reinersdorfer Baches, 8963/4, Urbersdorf, Stausee, Limbach-Unterlauf, Haselbach, 8964/1, Strem, Limpigraben, 8964/1—2, Reinersdorfer Bach bei Reinersdorf, 8964/3, Altlauf der Strem unterhalb Deutsch Bieling, 8964/4, Rosendorf, 9063/1.

Ältere Beiträge zur Erforschung der Hügelgräber im Südburgenland 5—8. (mit 17 Abb.*)

Von A. A. B a r b, London

In Memoriam J. K. Homma
1891—1966.

Vor mehr als einem Jahrzehnt publizierte ich in dieser Zeitschrift unter obigem Titel Hügelgräber von vier Fundplätzen (1—4)¹, denen ich nun (5—8) vier weitere anfügen möchte. Seit damals hat in Belgien ein mit den dortigen Hügel-

* Die publikationsreifen Umzeichnungen der originalen Grabungsskizzen von Prof. Homma (Abb. 1—8), Ing. Schirmer (Abb. 9—12), Prof. Paintner (Abb. 13—15) und Gend.-Insp. Halaubrenner (Abb. 16) verdanke ich der fachkundigen Hilfsbereitschaft von Dr. Hannsjörg Ubl (Bundesdenkmalamt), für die hier nochmals bestens gedankt sei.

1 BHbl. XXII, 1960, S. 166—187 (Kohfidisch, Drumling, Königsdorf, Goberling). — Ich verweise hier auch noch auf meine früheren Publikationen zur Hügelgräberfrage:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Traxler Gottfried

Artikel/Article: [Floristische Neuigkeiten aus dem Burgenland \(VI\) 97-105](#)